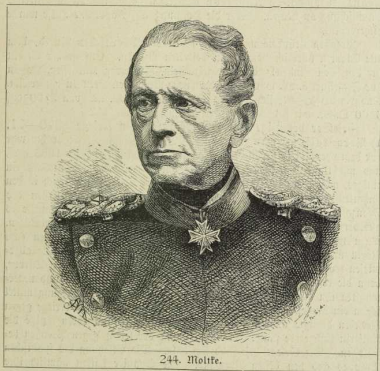


d) Der Friede. Im Siegesfluge folgten nun die Preußen den Flüchtigen auf dem Fuße. Schon winkte in der Ferne der hohe Stephans-
thurm von Wien. Ein Korps überstieg die kleinen Karpathen, siegte bei
Blumenau und bedrohte Preßburg. Da wurden in Nikolsburg die
Friedensbedingungen vereinbart, die der Friede von Prag (23. August)
bestätigte: Oesterreich schied aus Deutschland, verzichtete auf Schleswig-
Holstein und zahlte sechzig Millionen Mark Kriegskosten, brauchte aber,



244. Moltke.

so wenig wie Sachsen, Land abzutreten. Außerdem gab es Preußen freie
Hand, die deutschen Verhältnisse nördlich vom Main nach Gutdünken zu
ordnen. Die Friedensbedingungen waren für den Kaiserstaat so milde,
um fremde Einmischung durch Napoleon zu verhindern und den Gegner
nicht unverföhnlich zu stimmen. — Während des Siegeslaufes der preussischen
Armee im Osten hatte die Mainarmee unter General Vogel von
Falckenstein durch ihre Schnelligkeit und Tapferkeit große Erfolge im
Westen errungen. Bei Dornbach, Rissingen, Achaffenburg schlug
sie in den Julitagen die uneinigen und schlecht geführten süddeutschen
Truppen. Falckensteins Nachfolger im Kommando, General von Man-
teuffel, setzte den Siegesmarsch fort, bis auch hier ein Waffenstillstand
eintrat. Die süddeutschen Fürsten erhielten darauf einen billigen Frieden